B 9342 F

STEINSCHLAG

4/98

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

Ja... Jaaa... ohh... immerhin kein E(D)IgenTOR(IAL)

Wir sind ein Stück weiter voran gekommen in eine Richtung, in die wir nicht wollten. Humor ist immer das, was nicht jeder als witzig empfindet. Der echt schlimme Lacher ist aber, wer zuletzt lacht.

Mit der Meinungsfreiheit und mit unseren Freizeitmöglichkeiten verhält es sich wie mit einem scheuen Reh: einmal aufgescheucht, rennt es weit und es braucht lange, sich wieder zu beruhigen.

Unser Editorial hat in letzter Zeit einigen Widerspruch hervorgerufen und auch zwei Austritte provoziert, weil sich Mitglieder in ihrer Person oder Funktion angegriffen fühlten.

Mehr aus persönlichen Gründen als aus diesem Grund hat unser OMHAKS seinen Rücktritt aus der redaktionellen Arbeit beschlossen.

Festzuhalten ist, daß seine Artikel nicht wahllose Beleidigungen waren, sondern sich in überspitzter Weise mit Entwicklungen und Tendenzen unserer Vereinslandschaft und Politik auseinandersetzten, über die man auch weiterhin geteilter Meinung sein darf.

Noch einmal und immer wieder sei betont, daß Beiträge im „Steinschlag" nicht die Meinung des Vereinsvorstandes wiedergeben, sondern (immer) (nur) die des Verfassers. Das ist oft bei uns gedruckt worden und allgemein üblich. Wir drucken ja auch nicht in jedem Heft den Neutourenappell ab, obwohl dieser Aufruf eine dauerhafte Übereinkunft ist.

Es gibt bei uns keine Zensur, höchstens halten wir Rücksprache mit den VerfasserInnen oder verzichten bei entsprechenden Verstößen auch einmal auf eine Veröffentlichung ganz. Mehr als dies aber ist unser Problem, daß die Mitglieder oder auch nur Beteiligte ihre Meinung überhaupt nicht äußern, außer in ihrer vertrauten Runde.

Dabei hätten hier alle ein Sprachrohr, das zur Zeit ca. 680 Mitglieder und über Freiverteiler und „Zweithandleser" eine große Zahl von Interessierten erreicht.

Und es ist alles möglich außer Diktat. Schickt uns Disketten mit irgendeinem Word-Format, das fahren wir dann schon ein, oder wenn nicht anders möglich, auch handgeschriebene Texte. Schickt sie an meine Adresse, die unten abgedruckt ist. Absender und Telefonnummer drauf, ihr bekommt eure Disketten garantiert zurück.

Ich werde nämlich in Zukunft die Arbeit von OMHAKS übernehmen und Texte an unseren Layouter weiterleiten. •Hannes

Johannes Gabriel
David-Morgenstern-Weg 15
91056 Erlangen

Telefon/Fax/Ab:
09131 490 526

INHALT

Vorneweg 2
Neutourenappell 2
Hakendiskussion im Frankenjura 3
Forum 4
Termine 5
Erschließer und Sanierer trafen sich 6
Kleine Anzeigen 10

VORNEWEG

Es läßt sich nicht verbergen: Zumindest dem aufmerksamen Leser wird nicht entgehen, daß dieser Steinschlag so ca. 2 leere Seiten hat. Alle Tricks haben nichts mehr genützt, es fehlt ein Artikel. Darum ist die leere Seite wenigstens mit Leerzeilen gefüllt, vielleicht animiert das ja tatsächlich jemanden, selber was zu schreiben ...?

Es ist wie jedes Jahr: Die Post sitzt uns im Nacken und will die vierte Ausgabe sehen (sonst ist es kein Postvertriebsstück mehr), nur ist es diesmal wirklich ernst – also nix mit 5. Januar Versand und so – und zum anderen hat Omhaks seinen Dienst quittiert, was der schnellen Produktion auch nicht dienlich war.

Also: Lieber ein Steinschlag mit 2 leeren Seiten als gar kein Steinschlag mehr. Denn 3 Mark Porto pro Exemplar kann sich die IG nicht leisten.

•Peter Wittwer

Einladung zur JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der IG-Klettern

am Freitag, 29.01.1999, 19.00 Uhr im Gasthaus Kroder, Schlaifhausen.

folgende TOP's:

1. *Begrüßung*
2. *Tagespunkte*
3. *Kassenbericht*
4. *Kassenprüfung, Entlastung*
5. *Vorstandsbericht*
6. *Außerordentliches*
7. *Entlastung Vorstand*

Der Neutourenappell zur Erinnerung:

1. Umlenkhaken

Jeder Neutourerschließer sollte Umlenkhaken anbringen, um ein Aussteigen in sensible Felskopfvegetationszonen zu vermeiden.

2. Information

Vor der Erschließung einer Neutour soll ein Vertreter der Kletterverbände telefonisch über das Vorhaben informiert werden. Im Frankenjura Michael Eitel / IG KLETTERN (0911 554283) oder Günther Bram / DAV (09131 33181) . Der Erschließer wird informiert, ob sein Projekt in einem kritischen Bereich liegt, oder nicht.

3. Vegetationsputzen

Das Putzen von zusammenhängenden Vegetationszonen zur Errichtung einer Neutour soll unterbleiben. In einem solchen Fall sollte von der Neutour abgesehen werden.

4. Auswahl

Die Erschließung von Felsen geringer Höhe soll unterbleiben.

GASTHAUS KRODER

- Gemütliches Speiselokal am Walberla
- Gutbürgerlicher Mittagstisch
- Hausgebäck
- Schnäpse aus eigener Brennerei
- Hausgemachte Brotzeiten

91369 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr.13
Telefon (0 91 99) 4 16

Montag Ruhetag

HAKENDISKUSSION IM FRANKENJURA

Sehr gut besucht war die Informations- und Diskussionsveranstaltung der IG Klettern zum Thema Bohrhaken, veranstaltet am 3.10.98 im Gasthof „Zur guten Einkehr" in Morschreuth.

Im ersten Teil der Veranstaltung ging es hauptsächlich um geeignetes/ungeeignetes Hakenmaterial. „Special Guest" Pit Schubert, wie auch der IG-Vertreter führten aus, daß gegenüber herkömmlichen Expansionsbohrhaken, auch neuerer Technologie, ein berechtigtes Maß an Mißtrauen angebracht ist. Insbesondere im weichen Frankenjurakalk sollten derartige Haken nicht eingesetzt werden. In Abhängigkeit von der Gesteinsbeschaffenheit ist bereits nach kurzer Zeit eine Lockerung des Hakens möglich. Die vorgebrachten Beispiele von unter geringer Sturzbelastung ausgezogenen eingeklebten Gerüstbauösen, gebrochenen „Selfmade-Haken" und gelockerten Bühlerhaken zeigen, daß zum vernünftigen Absichern von Kletterrouten geeignetes Hakenmaterial, ein gehöriges Maß an technischem Wissen und auch handwerkliches Geschick gehören.

Heftig diskutiert wurde im zweiten Teil der Veranstaltung, in dem es um das Anbringen zusätzlicher, fixer Sicherungspunkte in bestehenden „klassischen" Kletterrouten ging. Vor allem von den jüngeren, z.T. weniger geübten Kletterern wurden vermehrt gut abgesicherte Routen in den unteren Schwierigkeitsgraden gefordert. Aber auch Hardmover kritisierten die zumindest an einigen Felsen großzügige Absicherung schwerer Routen. Die Gegner des Nachrüstens von Routen verwiesen auf die Möglichkeit von Topropebegehungen und forderten vermehrt Eigenveranwortung beim Klettern. Sie wollten den Charakter eines Kletterweges, der auch durch Art und Umfang der Absicherung bestimmt wird, erhalten haben, letztlich auch in Würdigung der Leistung und Intention des Erstbegehers. Die Befürworter von Nachrüstaktionen warfen diesbezüglich ein, daß es ein Urheberrecht auf ein Stück Fels nicht gebe und daß sich auch die Einstellung vieler Kletterer geändert hätte, was eine komplettere Absicherung der Routen erfordere, frei nach dem Motto „no risk - more fun" statt „no risk - no fun".

Erwartungsgemäß konnte keine Einigung erzielt werden.

Ein generelles Nachrüsten von Routen, mit dem alleinigen Ziel diese benutzerfreundlich einzurichten, wurde mehrheitlich abgelehnt. In Kenntnis der Fränkischen Szene dürfte bei weiteren übertriebenen Nachrüstaktionen die Antwort der „Traditionalisten" nicht lange auf sich warten lassen..

Wer mehr über Bohrhaken und deren zuverlässige Anbringung wissen will, dem sei das „Infoskript Bohrhaken" der IG Klettern empfohlen. Ferner sei nochmals erwähnt, daß die IG Klettern für Sanierungsmaßnahmen im Frankenjura normgerechtes Hakenmaterial kostenlos zu Verfügung stellt.

Kontaktadresse:
IG Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge,
Dr. Jürgen Kollert,
Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg,
Tel. 0171/3261680

TDS TRAINING DESIGN SYSTEM
Klettergriffe und Tritte
TDS-Kletterwände
Trainingsboards
Zubehör wie
Schrauben und Muttern
Katalog anfordern bei: TDS - Thomas Meier
Breitenwinnersteig 5
D-92224 Amberg
Tel./Fax: 09621-42 580

IG – QUO VADIS?

oder wohin entwickelt sich das Klettern im Frankenjura überhaupt? Einige ganz persönliche Gedanken von einem, der zurückblickt auf fast 9 Jahre IG.

In diesem Herbst trafen sich Kletterer mit ganz unterschiedlichen Interessen zweimal in Morschreuth. Am 3.10.98 waren es die „Sanierer", am 21.11.98 die Boulderer. Eingeladen hatte jeweils die IG. Seit unserer Gründung im Herbst 1989 an diesem Ort waren also 9 Jahre vergangen. Von denen, die damals dabei waren, sah ich nur sehr wenige wieder.

Grundsätzlich ist es nach wie vor so, daß viele am Klettern in all seinen Spielformen interessiert sind, sonst wären weder zur einen noch zur anderen Veranstaltung zwischen 30 und 50 Kletterer gekommen. Aber die persönlichen Interessen und Einstellungen Einzelner ließen mich zum Teil doch schon sehr nachdenklich werden.

In beiden Veranstaltungen gewann ich den Eindruck, daß die Interssenvertretungen als Dienstleister in Punkto Klettern betrachtet werden. Die Erwartungshaltung ist hoch: die IG oder DAV werden es schon richten, damit ich auch in Zukunft -Zitat- „... meinen Fun haben kann." Heruntergebrochen auf das Klettern kann und darf es doch nicht sein, daß wir unsere Felsen und deren Umgebung zu einer Art „kollektivem Freizeitpark" - um mit den Worten unseres Alt-Bundeskanzlers zu sprechen - degenerieren. Und genau das würde doch passieren, wenn wir versuchen würden, jedem jede Route mundgerecht zu servieren, damit diese sich völlig streßfrei konsumieren läßt.

Gerade das Zusammenspiel von psychischen und physischen Anforderungen macht doch das Klettern aus. Gerade dadurch unterscheidet sich das Klettern von anderen Sportarten. Heute scheint es wichtig, am Fels möglichst viele Routen in möglichst hohen Schwierigkeitsgraden in möglichst kurzer Zeit nacheinander abzuzocken und „mitzunehmen".

Natürlich freue ich mich auch, wenn mir eine unbekannte Route Rot-Punkt gelingt; aber ich kann auch noch erhobenen Hauptes nach einem Klettertag ins Wirtshaus gehen und 1 oder 2 oder ... Bier trinken, wenn es die Psyche nicht zuließ vom Haken wegzuklettern und die Route zu beenden. Vielleicht beim nächsten Mal oder vielleicht nie ...

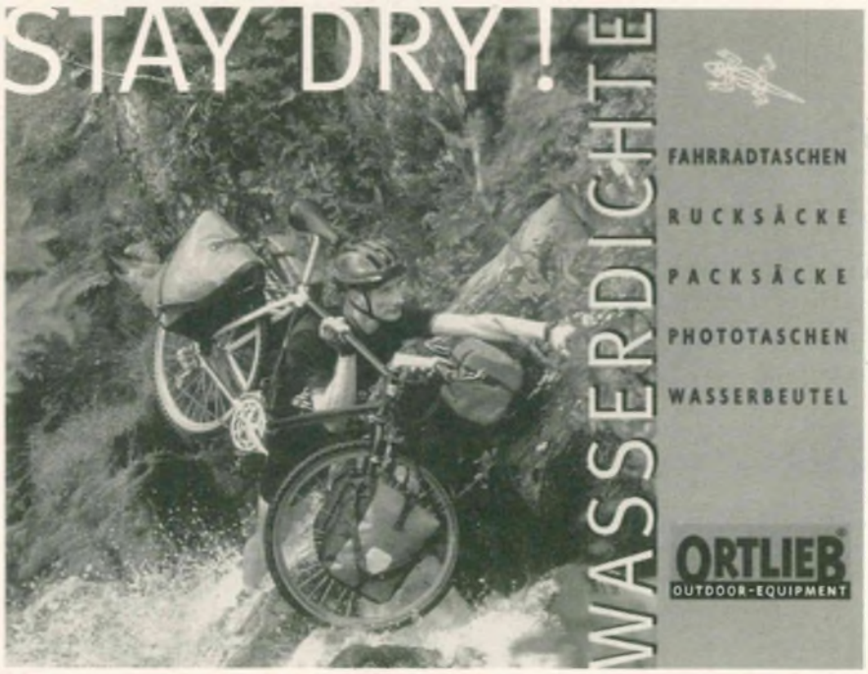
Es hat für mich sehr viel mit persönlicher Verantwortung zu tun, eine Route und deren Gefahren seinem Können gemäß einzuschätzen und diese ggf. auch nicht zu klettern. Vielleicht muß eine solche Route bis zum richtigen Zeitpunkt reifen?!

Für mich persönlich schlimmer kam es noch beim Treffen der Boulderer.

Zugegebenermaßen war die Einladung -bewußt- provokant formuliert, einfach um auf die an die IG herangetragene Sicht der Behörden aufmerksam zu machen. Es hat ja auch seine Wirkung nicht verfehlt: von 13 persönlich angeschriebenen Boulderern waren ca. doppelt so viele da! Kein Witz - eigentlich ein Erfolg.

Es gab Probleme über Probleme. Hätte ich an diesem Abend eine Strichliste geführt, hätte ich sicherlich ein ganzes DIN A4 Blatt füllen können. Alle sprachen von Problemen, niemand von Lösungsansätzen, schon gar keiner war bereit, selbst die Initiative zu ergreifen.

Die Schuld lag eventuell an uns selbst: Hätten wir in unserer Einla-



dung nicht formuliert „Dazu brauchen wir Deine Hilfe", sondern „Dazu können wir Dir unsere Hilfe anbieten", hätte die Veranstaltung einen anderen Verlauf genommen?! Ich glaube nicht.

Es war wieder diese Erwartungshaltung zu erkennen, mehr noch gewann ich den Eindruck, einige Teilnehmer versuchten sich gegenüber der IG und dem DAV zu rechtfertigen.

Wir sind doch nicht die Vertreter der Behörden, nur die Vermittler.

Ich wüßte mit meiner Freizeit anderes anzufangen, als Informationen zu verteilen, Veranstaltungen zu organisieren, ... Und darin bestätigten mich beide Veranstaltungen in aller Deutlichkeit: Für die entgegengebrachte Erwartungshaltung werde ich auf Dauer nicht weitermachen! Es ist für mich an der Zeit, daß sich die „Szene" aktiv an der Erhaltung der Klettermöglichkeiten beteiligt. Das Argument „keine Zeit" gilt nicht! Auch aus dem Kreis des erweiterten Vorstands leisten einige 50 Stunden in ihrem Beruf, haben Familie und wollen ab und zu klettern gehen. Sie nehmen sich die Zeit! Weil es Ihnen wichtig ist.

Und an dieser Stelle läßt sich sehr gut ein Gedanke von Michael Eitel wiedergeben: Es ist nicht genauso selbstverständlich wie Weihnachten, daß es die IG gibt!

Momentan motivieren mich noch die positiven Erlebnisse und Erfahrungen. In den vergangenen 9 Jahren haben wir gemeinsam viel bewegt, wichtiger noch: aus Gleichgesinnten wurden Freunde.

Wie lange trägt das noch, wenn sich die Entwicklung so fortsetzt?

•Jürgen Schulz

TERMINE

01.02.99	**Redaktionsschluß** *für „Steinschlag" 1/99*
29.01.99	**Jahreshauptversammlung** *um 19 Uhr beim Kroder*

Hier könnte Euer Forumsbeitrag stehen – noch nie war es so einfach, seine Meinung kundzutun: anrufen, faxen, oder schicken:

Johannes Gabriel
David-Morgenstern-Weg 15
91056 Erlangen.

Telefon/Fax/Ab:
09131 490 526

Malerfachbetrieb für
dekorative Maler- und Tapezierarbeiten
Boden- und Teppichverlegung
Fassadengestaltung

marker Gostenhofer Hauptstr. 28 · 90443 Nürnberg
Tel. O + Fax 09 11/28 47 75
+
marker Johannisstraße 192 · 90419 Nürnberg
Tel. O 09 11/33 43 72

Sanierer und Erschließer trafen sich

Anfang Oktober fand in Morschreuth ein großes Treffen von Sanierern und Erschließern statt. Im Vorfeld dazu wurden in der Fränkischen sporadisch einige übel aussehende Bohrhaken auf ihre Festigkeit hin überprüft. Die Auswahl der getesteten Haken war zufällig und willkürlich. Selbstverständlich stecken auch woanders noch angsteinflößende Exemplare, und selbstverständlich ist der überwiegende Teil des in der Fränkischen gebohrten Materials sicher und unbedenklich.

Um Weihnachten vor einem Jahr, ein Anruf von Tomsky: „Du, ich fliege bald mit einem Sack voll Bühler nach Thailand und möchte gerne wissen, was die Dinger halten." Mit einer hydraulischen Zugprüfmaschine vom DAV-Sicherheitskreis im Kofferraum (Danke Pit!) fuhren wir kurz darauf zum Zauberberg, wo Tomsky einige seiner Bühler einzementiert hatte. Drei der Haken konnten beurteilt werden:

Bühler 1: Beton nicht abgebunden
Bühler 2: Auszug bei 32 kN (siehe Photo)
Bühler 3: Belastbarkeit größer 44 kN (Maximallast der Prüfeinrichtung; bis zu dieser Last weder Bruch noch Auszug)

Der Bühlerhaken selbst ist selten das Problem. Die von Tomsky gebogenen Teile hielten Belastungen jenseits von 40 kN stand, es zeigten sich lediglich starke Verformungen.

Zur Orientierung einige typische Werte für Zwischenhakenbelastungen:

Abseilen	*2,5 kN*
Topropen	*3,2 kN*
Sturz direkt am Haken	*3,2 kN*
typischer Sportkletterstürz	*4 bis 8 kN*
Elch	*5 kN*
A-Klasse	*11 kN*
heftiger Sturz	*8 bis 16 kN*

Schwachpunkt zementierter Bühler ist entweder der Beton oder die Felsqualität. Ersteres wird an den getesteten Bühlern besonders deutlich.

Homo destructivus verticalis bei der Arbeit: Bohrhakentest an den Stadelhofener Wänden

Die Haken wurden unter sehr ungünstigen Bedingungen (naßkalte Witterungen, Temperaturen um 0° C) gesetzt, der Beton für jeden Haken neu angemacht, die Belastungsprüfung am fünften Tag nach dem Einbetonieren durchgeführt. Unter diesen Bedingungen Bühler zu zementieren scheint russisches Roulette zu sein, für die erzielbare Haltekraft ist jeder Wert möglich.

Zur Aushärtung von Beton schreibt A. Hummel in einem Standardwerk: „Ist der Frischbeton anfänglich niederen Temperaturen ausgesetzt, so muß bei Temperaturen herunter bis etwa 0°C mit wachsenden Verzögerungen der Erhärtung, bei Temperaturen unter 0°C auch mit einem Aussetzen der Erhärtung gerechnet werden. Die Verzögerung der Erhärtung ist abhängig von der Art des Bindemittels und dessen Wärmeentwicklung bei der Erstarrung, von der Höhe des Wasserzusatzes und der Dicke der Betonquerschnitte. Es lassen sich daher allgemeingültige Zahlenangaben nicht machen. Nach zahlreichen eigenen Versuchen kann damit gerechnet werden, daß die Betonfestigkeit auf 75 bis 80 % sinkt, wenn der Beton bis zum 28. Tage bei +5° C statt bei +20° C lagert."

Weiterhin wenig bekannt ist die Tatsache, daß Schnellzemente zwar schnell belastbar sind, die vollständigen Aushärtung trotzdem relativ lange dauern kann. In der Tabelle sind Werte für zwei typische, von Erschließern verwendete Zemente dargestellt.

Merke: Nur bei Temperaturen oberhalb von 5 °C zementieren. Auch bei schnellabbindenden Zementen dauert es bis zur vollständigen Aushärtung mehrere Tage.

Einige Zeit später, ein Anruf von Jürgen Kollert: „Du, an den Stadelhofener Wänden wackeln ein paar geklebte Bühler. Wir sollten die Dinger mal testen." Bei den betroffenen Routen handelte es sich um Hit 100C (nomen est omen) und Bobeck. In beiden Wegen konnten die Bühler

Typ	Ceromax CX5	Ceromax CX13
Eigenschaften laut Prospekt	u.a. schnellhärtend, wasserdicht, rißfrei, frostbeständig	u.a. schnellhärtend, frostbeständig
Biegezugfestigkeit (DIN 1164) nach 3 Stunden	-	≥ 3,8 N/mm²
nach 6 Stunden	≥ 2,0 N/mm²	-
nach 24 Stunden	≥ 2,5 N/mm²	≥ 6,5 N/mm²
nach 28 Tagen	≥ 5,0 N/mm²	≥ 9,5 N/mm²

Merke: Nur bei Temperaturen oberhalb von 5 °C zementieren. Auch bei schnellabbindenden Zementen dauert es bis zur vollständigen Aushärtung mehrere Tage.

mit der bloßen Hand etwas bewegt werden. Dies überraschte umso mehr, da die Routen vor 11 Jahren von einem erfahrenen Erschließer eingerichtet wurden, der zudem auch beruflich in die Klebetechnik involviert war.

Die beängstigend wackelnden Bühler im Hit 100C hatte Jürgen umgehend ersetzt, so daß vor Ort nur mehr zwei Haken im Bobeck getestet wurden.

Bühler 1 (Zwischenhaken): Belastbarkeit größer 32 kN (der Kolben der Prüfeinrichtung lag ungünstig am Fels auf, der Versuch mußte abgebrochen werden)

Bühler 2 (Umlenker): Auszug bei 24 kN

Bei beiden Bühlern lag der dem Fels zugewandte Schenkel der Öse nicht am Fels auf. Bei jeder Belastung kam es deshalb zu einer ungünstigen Hebelwirkung, möglicherweise wurden im Laufe der Zeit die Haken dadurch leicht gelockert. Die Belastungswerte lagen trotzdem noch deutlich auf der sicheren Seite, obwohl der Umlenker nur mehr die Hälfte des allgemein für geklebte Bühler angegebenen Wertes hielt.

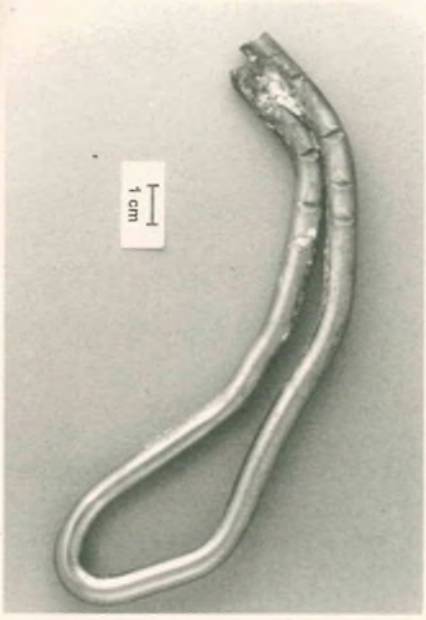
Merke: Die Sicherheitsreserven von zementierten und geklebten Bohrhaken sollten nicht durch ungünstige Plazierung verschenkt werden. Die in der Literatur angegeben Belastungswerte für Bohrhaken beziehen sich in der Regel auf eine Prüfung entsprechend der Norm, d.h. auf in homogenen Normbeton gesetzte Bohrhaken.

Ein dritter Lokaltermin fand an der Hartensteiner Wand statt. Die übel aussehenden blue Bolts der Route Blue Bolts machten neugierig. Getestet wurden zwei Zwischenhaken:

1. Zwischenhaken (Expansionsdübel mit Lasche), Bruch bei 11 kN.

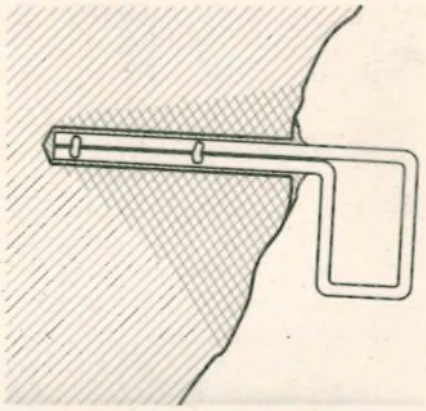
3. Zwischenhaken (Expansionsdübel mit Ring) Bruch bei 16 kN. Die Bruchkraft von 16 kN war an dieser Stelle noch ausreichend, hätte sich aber im Laufe der Jahre verschlechtert.

Beim Setzen des ersten Zwischenhakens sind dem Erschließer böse Fehler unterlaufen. Das Loch wurde etwa 1 cm zu wenig tief gebohrt, der aus dem Fels herausstehende Dübel mit Silikon umschmiert. Die verwendete Schraube war gerade so lang bzw.



Bühler nach Belastung mit 32 kN

Der in den überhängenden Ausstiegsbereich des Bobeck als Umlenker gesetzte Bühler. Während des Tests brach der Fels stückchenweise trichterförmig aus. Ein senkrecht zur Felsoberfläche gebohrtes Loch hätte die Belastung günstiger verteilt (analog zum Setzen von Eisschrauben), auch ist die Felsqualität an den Stadelhofener Wänden nicht optimal. Auf eine harte, solide Schicht folgt relativ weiches Gestein. Dies ist auch beim Bohren deutlich zu spüren.



kurz, daß sie auf Felsniveau endete (siehe Zeichnung), genau an dieser Schwachstelle brach der Haken.

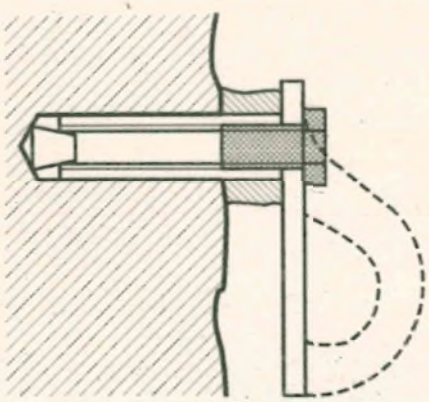
Der erste Haken einer Route ist der Haken, der mit einem relativ hohen Sturzfaktor belastet wird. Auch ist der Sichernde oft um eine möglichst statische Sicherung bemüht, um Aufschlagen auf dem Boden zu verhindern. Deshalb ist eine Bruchkraft von 11 kN sehr bedenklich. Beim SAS (schlimmstes anzunehmendes Szenario), nämlich Sicherung mit fixiertem GriGri, wäre es mit Sicherheit zum Bruch des Hakens gekommen.

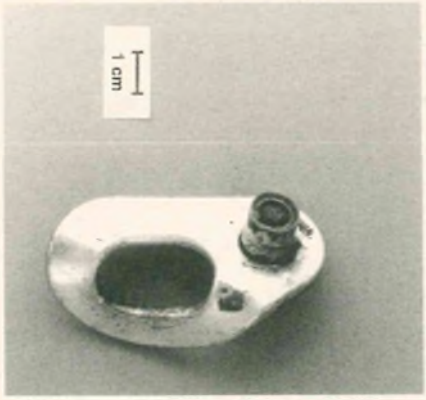
Merke: Auch in der Fränkischen tickt mit gebohrtem Schrott noch so manche Zeitbombe.

Vor kurzem ein Anruf von Jürgen Kollert: „Du, ich habe am Glatzenstein einen Umlenker mit der bloßen Hand gezogen." In der Route rechts vom Baggers wurde die letzte Gerüstbau-Öse als Umlenker genutzt. Die Öse war nicht (wie zu empfehlen ist) ein Stück in den Fels versenkt, die (schlecht ausgeführte) Schweißnaht der Öse zeigte nach unten und nicht nach oben, der Schaft war um einige cm gekürzt worden. Und der Clou: das Loch war zu eng gebohrt, eine Benetzung mit dem Verbundmittel deshalb nicht richtig möglich. Die Öse wackelte und konnte von Hand entfernt werden. Da der Fels an dieser Stelle nicht sonderlich steil ist, kam bei jedem Topropen eine beträchtliche nach außen ziehende Belastungskomponente auf den Haken. Möglicherweise wäre der Umlenker in einer solchen Situation herausgerissen worden. •Peter Randelzhofer

Der dritte Zwischenhaken des Blue Bolt.

Wegen ihres Absicherungsmaterials kritisierte Erschließer kontern oft mit dem Argument der Eigenverantwortlichkeit beim Klettern. Könnt Ihr diese Argumentation auch dann noch durchhalten, wenn Ihr dabei einem rollstuhlfahrenden Ex-Kletterer in die Augen schauen müßt?





Der erste Zwischenhaken des Blue Bolt, ein Expansionsdübel (heute nicht normkonform, da bohrlochtiefenabhängig) des Formats M8 (wird heute als unterdimensioniert angesehen) mit Aluminiumlasche, Prägung 1800 kg (heute nicht normgerecht, da radiale Bruchkraft geringer 25 kN). Der Dübel war mit Silikon abgedichtet (nicht empfehlenswert, da keine wirkungsvolle Abdichtung. Im Gegenteil, Feuchtigkeit kann sich länger halten).

Das mit der bloßen Hand entfernte Prachtexemplar von Umlenker (Glatzenstein). Gut zu erkennen ist auch, daß durch Seilreibung die Korrosionsschutzschicht bereits abgetragen war und der Haken an dieser Stelle zu rosten begann.

Boulder-Apell
für das
Frankenjura & Fichtelgebirge

Veranstaltung der IG-Klettern in Morschreuth am 21.11.1998

Um weiteren potentiellen Problemen vorzubeugen, verpflichten sich die nachstehend genannten Boulderer folgende Punkte zu beachten:

1. Neue Bouldergebiete mit Landratsamt und Privatbesitzer abklären.
2. Keine Erschließung von stark bewachsenen Felsen. Keine Gehölze ohne Einwilligung vom Besitzer entfernen.
3. Eine Stunde vor Dunkelheit in geschlossenen Waldgebieten nicht mehr die Wege verlassen.
4. Keine gesperrten Wege mit PWK befahren, rücksichtsvoll parken.
5. Keine Veröffentlichung von Bouldergebieten.

Unterzeichner dieses Apells sind:

Karsten Oehlze	Jochen Pappel	Markus Windisch
Andreas Behr	Martin Joisten	Werner Thon
Klaus Baier	Uwe Schönfisch	Katrin Hoffmann
Milan Sikora	Jürgen Kollert	Peter Randelzhofer
Markus Bock	Heiko Queitsch	Peter Schneider
Ursula Hoffmann	Susi Eichhorn	Manfred Eichhorn
Andreas Hoffmann	Barbara Schneider	Philipp Warda

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....ornhaks@aol.com.....

Kleine Anzeigen

Gefunden ...

Kletterschuhe und Material am Roten Fels. Bei Stefan melden, Tel. 09657 / 14 26

Verkaufe

TDS-Brett (Neuwert: DM 220,-) zu DM 150,- VB. Alex Schwarz, Tel. 0171 - 81 11 775

Kleine, kostenlose Anzeigen aufgeben geht ganz einfach mit einem Fax an: 09192 99 76 19

FRANKEN-CHRONIK

Rabenstein 378

Microchips 9 (+?)

In der SW-Verschneidung (Nürnberger Weg) bis zur Kassette. Rechts zur Kante und an ihr zu UH. Insgesamt 4H. Schöne fotogene Kante, am Besten zu klettern bei kalten Temperaturen. Sehr südseitig!!!

1. Begehung Stefan Löw

Mein Hund heißt Chips und die Griffe sind Micro

Einladung zur JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der IG-Klettern

am Freitag, 29.01.1999, 19.00 Uhr im Gasthaus Kroder, Schlaifhausen.

folgende TOP's:

1. *Begrüßung*
2. *Tagespunkte*
3. *Kassenbericht*
4. *Kassenprüfung, Entlastung*
5. *Vorstandsbericht*
6. *Außerordentliches*
7. *Entlastung Vorstand*

Gasthof/Pension
Zur guten Einkehr
Fam Merz
91327 Morschreuth
Tel. (09 194) 91 40

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch · Fränkische Brotzeit · Moderne Gästezimmer mit Dusche/WC · Bettenlager für Klettergruppen

ein sportliches Team

sport erdenkäufer + falk

- Unser aktives Spezialisten-Team - Bergführer - Skilehrer - berät Euch fair und fachkundig
- Wir bieten Euch einen Spitzen - Service auf modernsten Maschinen
- Top - Auswahl an sportlicher Funktionsbekleidung
- die Spezialisten - Ski Alpin - Skitouren Skilanglauf - Carving

*GET READY FOR THE WINTER

Neuheiten der Saison 97/98 eingetroffen!

Speziell für Euch:

- Skischuh - Anpassung -
- Schäumstation -
- Thermoflex - Innenschuh -
- Sidas Einlegesohlen -

sport erdenkäufer + falk Schweiggerstraße 17, 90478 Nürnberg
Telefon: (09 11) 46 51 06, Fax: (09 11) 47 37 33

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden. Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

1. Vorsitzender: .....**Stephan Haase**, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
1. stv. Vorsitzender: .....**Klaus Baier,** Fichtenstraße 55, 90763 Fürth
2. stv. Vorsitzender.....**Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
Taxman:.....**Stefan Löw**, Tannenbergstraße 14, 92637 Weiden
Schriftführer: .....**Jürgen Schulz**, Appenzeller Straße 14, 90431 Nürnberg
Redaktion Steinschlag: .....**Johannes Gabriel**, David-Morgenstern-Weg 15, 91056 Erlangen
Gestaltung Steinschlag: .....**Peter Wittwer**, Unterrüsselbach 1, 91338 Igensdorf
Anzeigenverwaltung: .....**Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, App. 267, 91056 Erlangen

Kontakt: ..... Michael Eitel, Fax: 0911 - 55 36 52, Telefon 0911 - 53 39 77
Vereinskonto: ..... Stadtsparkasse Weiden/Opf., BLZ 753 500 00, Konto-Nr. 173 302
Spendenkonto: .... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über die Stadt Nürnberg zu Gunsten IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6, BLZ 760 501 01 Konto-Nr. 1 010 941
Copyright: ..... Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Name: Vorname:

Anschrift:

Beruf: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.".
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag DM 35.-
Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag DM _____(mind. DM 125.-)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ: Konto-Nr.: Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführen Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental/Brand**

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.